

# Hexlein kam an

Theater: Jung trifft Alt

MAINZ. Die Theater-AG der Orientierungsstufe des Frauenlob-Gymnasiums spielte „Die kleine Hexe“ im Seniorenpflegeheim St. Bithildis.

„Jung trifft Alt“ ist das Motto einer AG, die Hans-Wilhelm Hartmann, Religionslehrer an der Schule, bereits vor zehn Jahren gründete. Seitdem besuchen alle 14 Tage Schüler des Gymnasiums alte Menschen im Pflegeheim. Auch der Schulchor, der Lehrer-Elternerchor und nun zum vierten Mal die Theatergruppe beteiligen sich an dieser Aktion.

Bereits der Gang zur Aula des Seniorenheims war Theater. Die kleinen Hexen der Theater-AG säumten den Weg und begrüßten die Eintretenden mit einem Knick und einem „Hallo“. Dann liefen alle unter hexenhaftem Gekicher auf die Bühne zu, wo sie sich vorstellten und dem Publikum erklärten, welche Rollen sie spielen. Bereits hier war zu erkennen, dass die Kinder sich unglaubliche Mühe geben und Talent beweisen. Alina spielte beispielsweise eine Hexe und eine Marktfrau und weiß die Unterschiede der Rollen bereits bei der Vorstellung durch ihre Stimme und Haltung auszudrücken. Von einem Augenblick zum anderen wechselt sie von der gruseligen, bösen Hexe zur net-



Mit ihrem Theaterspiel erfreuten die Kinder des Frauenlob-Gymnasiums die Senioren von St. Bithildis. ■ Foto: Harry Braun

ten Marktfrau mit klarer Stimme. Insgesamt 17 kleine Schauspielerinnen tummeln sich auf der Bühne, und jede einzelne schlägt sich wacker. Antonia spielt die kleine Hexe und kann mit ihrer offenen Art das Publikum für sich gewinnen. „Alle großen Rollen wechseln wir aber“, erläutert Friederike Kauntz, die Leiterin der Theater-AG. „Antonia teilt sich die Rolle beispiels-

weise mit Ipec, die bei unserem nächsten Auftritt am 21. Juni in der Draiser Grundschule wieder die kleine Hexe spielen wird.“

Liebevoll gestaltet war auch die Kulisse der Theatergruppe. Sie wurde von Kindern aus der Stresemannschule in Kastel, wo Kauntz bis vor vier Jahren unterrichtete, gemalt. Mit bemalten Leintüchern auf einer Stellwand

kann das Bühnenbild der jeweiligen Situation angepasst werden. So befindet sich die kleine Hexe mal auf dem Blocksberg, im Wald oder vor ihrem Hexenhaus.

Besondere Lacher gab es aus dem beleagten Publikum, wenn die kleine Hexe mal wieder ausgeschimpft wurde, weil sie viel zu jung sei, um vieles zu machen. Immerhin ist sie erst 127 Jahre alt. Jung

und bündig ist das Stück, das die Mädchen zeigen. „Ich habe es selbst ein wenig zusammengesprochen und komprimiert“, erklärt Kauntz, „so können sowohl Kinder als auch die älteren Semester besser bei der Sache bleiben.“

Bei einer Spieldauer von immerhin 50 Minuten haben zwar sicherlich nicht alle Zuschauer des Seniorenheims

stets folgen können, „darauf kommt es aber auch gar nicht an“, macht Hartmann deutlich. „Wichtig ist, dass auch diejenigen, die nicht mehr ganz fit sind, mitbekommen, dass dort Kinder sind, die sich um sie bemühen. Das Sprechen und Lachen der Kinder dringt auch zu ihnen durch und sie merken, dass gerade etwas Besonderes vorgeht.“

(gac)